

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

56.) Der Trunckene.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

herrührend, ein bewährtes Mittel wäre, welches er auch, auf Versuchen, also wahr befunden. Hierüber verwunderte er sich, und sprach bey ihm selbst: Nun halt ich kaum, daß ein theures Mund- Wasser, oder köstliche Tinctur in der Apothecken aus vielen Dingen zubereitet, ein mehrers hätte thun sollen als der Saft dieses unansehnlichen und unbekandten Kräutleins! Mein Gott, du bleibest bey deiner alten Gewohnheit, daß du, was von den Menschen verachtet ist, erwählest, und zu grossen Dingen gebrauchest. Ich kan es auch nicht anders als eine deiner verborgenen Wolthaten rühmen, daß die Armen mit geringer und unwehrter Arzney sich oft so glücklich, und wohlglücklicher, als die Reichen mit kostbahrer, curiren: Daraus man handgreiflich abnehmen kan, daß, wie hoch du dich auch gesetzt hast, du dennoch auf das Niedrige im Himmel und auf Erden siehest, Ps. 113, 5. 6. und beweisen wilt, daß ein schlechtes Kräutlein, mit deiner Gnad und Segen, mehr vermag, als die ganze Apotheck ohn dieselben, und daß der Mensch nicht allein lebet vom Brod, und vielen theuern Arzneyen, sondern von einem jeglichen Wort, das aus deinem Munde gehet, Matth. 4, 4.

56.) Der Truncfene.

Es kam ein trunkener Mensch über die Gassen hergestolpert, welcher weder seines Kopfes, noch seiner Sinne mächtig war, er war
kothig

lothigt und ganz besudelt, daß man wohl sahe, wo er Ablager mußte gehalten haben, er lermte und schrye zuweiln überlaut, damit er desto mehr Ansehen bekäme, zuweiln blieb er stehen, und wolte mit den Vorbeygehenden reden, da doch seine Zunge, was vernehmliches vorzubringen, viel zu schwer war, er fiel von einer Seiten zur andern, und war, mit einem Wort, der Kinder Spott, und jedermanns Gelächter. Diesen sahe auch Gotthold, und sprach: Nun verstehe ich, was ehemahls die klugen Spartaner bewogen, daß sie ihren Kindern, von der Trunkenheit selbige abzuhalten, ihre tolle volle Knechte zum Schauspiel vorgestellet: Was ist dieser Mensch anders, als ein überladenes Schiff, an welchem die Segel vom Winde zerrißen, der Mast-Baum über Bord geworfen, und das Steuer-Ruder zerbrochen ist, welches von Wellen und Winden nach ihren Willen hin und wieder geworfen wird, und alle Augenblick, auf eine Klippe gestossen zu werden, befahren muß? Ach Trunkenheit, du Mistpfütze der bösen Lüste, du Mutter des Zanks, der Uneinigkeit und Mords! du bist eine tieffe Grube des Teuffels, durch welche er, viele zum ewigen Verderben hinab stürzet! Du bist eine Meisterin alles Muthwillens, und unverschämten Wesens; Du bist ein freundlicher Teuffel, ein süßer Gift, eine selbst-erwählte Naseren, ein genöthigter Feind, eine Verlockung der Erbarkeit, und